NATURPARKSCHULE
IM NATURPARK DAHME-HEIDESEEN

Grundschule Prieros
Am Palagenberg 10, 15754 Heidesee OT Prieros
Telefon 033768 50277 · sekretariat.104700@lk.brandenburg.de

Hospitationskonzept

Naturparkschule Prieros · Unterrichtsbesuche im Kollegium · Stand 2025

Die Hospitationen orientieren sich grundsätzlich am festgelegten bildungspolitischen Schwerpunkt, der einerseits durch das MBJS vorgegeben wird, andererseits an schulischen Schwerpunkten.

Hospitationsschwerpunkte nach Schuljahren

Schuljahr	Fachkonferenz / Bereich	Hospitationsschwerpunkte	Kriterien aus Vorlage der Fachkonferenz
2019 bis 2021/22	Deutsch / Sprachbildung	Sprachbildung (Sprache, Sprachgebrauch, 5-Punkte-Plan, Rechtschreibung in allen Fächern)	1. Gezielte Einführung von Fach- und Bildungssprache im Kontext 2. Sprachfördernde Lernumgebung 3. Mehrsprachigkeit wertschätzen (sprachliche Vielfalt)
2021/22	Deutsch	Beobachtungsschwerpunkt 5-Punkte-Programm, Integration in andere Fächer	1. Sachtextverstehen fördern 2. Fachwortschatzarbeit (Satz der Woche, Wortfeldarbeit, Wortschatzlisten) 3. Rechtschreibbewusstsein stärken (Regeln transparent machen, Fehlerbewältigungskultur)
2022/23	Mathematik	Beobachtung und Umsetzung eines verständnisorientierten Mathematikunterrichts	1. Verstehensorientierung (Konzepte erläutern, Verständnisfragen, Verbindungen aufzeigen) 2. Kognitive Aktivierung: rätselnde Aufgaben, begründendes Rechnen 3. Mündliche Reflexion (Sprache, Bild, Symbolik, Inhalte zusammenfassen, Fragen stellen)
2023/24	Mathematik	1. Verstehensorientierung (Handlung, Sprache, Bild, Zeichen) 2. Sprachbildung in Mathematik 3. Alltagsbezug und Anwendungskompetenz	Kommunikationsförderung (Kommentieren und Darstellen von Aufgaben und Sachverhalten auf verschiedene Weisen) „Bezug zum Alltag“ herstellen, wann immer es sich anbietet.
2023/24	Deutsch	1. Förderung der Leseflüssigkeit 2. Sprachbildung in allen Fächern 3. Textverständnis 4. Wortschatztraining und Rechtschreibübungen	1. Lesefertigkeiten trainieren, zum Beispiel durch Tandemlesen 2. Texterschließung: lesen, verstehen, markieren, gliedern, Fragen beantworten 3. Regelmäßiges Training des Grundwortschatzes mit Wörtern und Satz der Woche 4. Übungen zur korrekten Schreibung von Fachwörtern im Fachunterricht (aus dem Protokoll der Fachkonferenz Deutsch)
2024/25	Deutsch	Zuhören	1. Aktives Zuhören: Die Lehrkraft gibt Impulse und reagiert positiv auf Redebeiträge und auf aktives Zuhören 2. Strategien zum Hörverstehen erlernen (Visualisierungen, Notizen, Nachfragen) 3. Reflexion: Schülerinnen und Schüler fassen Gehörtes zusammen und stellen Fragen (aus dem Protokoll der Fachkonferenz Deutsch)

2024/25	Mathematik	Verständnisorientierter Unterricht	1. Verstehensorientierung (Handlung, Sprache, Bild, Zeichen) 2. Kommunikationsförderung (Bezug zum Alltag herstellen, wenn es sich anbietet) (aus dem Protokoll der Fachkonferenz Mathematik)
2025/26	Mathematik		1. Multiple Darstellung 2. Einsatz von Sprache, Symbolen und Bildern 3. Lernaktivierung: Schülerrätsel, Fragestellungen, die zum Denken anregen 4. Alltagsbezug herstellen (aus dem Protokoll der Fachkonferenz Mathematik)

Fünf Kriterien für jede Hospitation

Für die Hospitation im Unterricht der Naturparkschule Prieros im Allgemeinen können folgende fünf Kriterien genutzt werden, an denen sich die Lehrer orientieren und gegenseitig hospitieren können:

1. Fragen und Antworten im Dialog: Ein zentrales Kriterium ist die aktive Einbindung der Schüler in den Unterricht durch gezielte Fragen der Lehrkraft und durchdachte Antworten der Schüler. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass offene Fragen gestellt werden, die zum Nachdenken anregen und unterschiedliche Antworten zulassen. Es ist wichtig, dass der Lehrer auf die Antworten der Schüler eingeht und weiterführende Fragen stellt, um den Dialog zu vertiefen.

2. Klare Zeitvorgaben: Ein weiterer Schwerpunkt ist das Einhalten und Setzen von Zeitvorgaben. Die Lehrer sollten darauf achten, dass die verschiedenen Phasen des Unterrichts, wie Inputphasen, Arbeitsphasen und Reflexionsphasen, zeitlich klar strukturiert sind. Dies hilft den Schülern, sich besser zu orientieren und die Unterrichtszeit effizient zu nutzen. Die Beobachtung sollte darauf abzielen, wie gut die Zeitvorgaben kommuniziert und umgesetzt werden.

3. Roter Faden und Struktur: Ein roter Faden sollte im Unterricht erkennbar sein. Der Unterricht sollte klar strukturiert sein, sodass Schüler den inhaltlichen Zusammenhang leicht nachvollziehen können. Lehrer sollten während der Hospitation darauf achten, wie die Lernziele des Unterrichts zu Beginn formuliert und am Ende reflektiert werden. Die Struktur des Unterrichts sollte den Schülern helfen, den Lernprozess besser zu verstehen.

4. Gesprächskultur und Diskussionsführung: Es ist wichtig, eine respektvolle und konstruktive Gesprächskultur zu fördern. Die Lehrkräfte sollten auf die Art und Weise achten, wie Diskussionen im Klassenzimmer geführt werden: ob die Schüler die Möglichkeit haben, ihre Meinungen frei zu äußern, ob sie sich gegenseitig zuhören und ob sie auf die Beiträge ihrer Mitschüler eingehen. Die Rolle des Lehrers als Moderator dieser Diskussionen ist ebenfalls entscheidend.

5. Zuhörkompetenz und Interaktion: Eine weitere Beobachtung sollte auf die Zuhörkompetenz sowohl der Lehrer als auch der Schüler gerichtet sein. Es ist wichtig, dass Lehrer ihren Schülern aktiv zuhören, um ihre Gedanken und Ideen aufzunehmen und darauf zu reagieren. Ebenso sollten Schüler untereinander auf ihre Mitschüler eingehen und deren Beiträge aufmerksam verfolgen. Die Interaktion zwischen Lehrern und Schülern sowie zwischen den Schülern selbst sollte wertschätzend und aktiv gestaltet werden. Dieser Schwerpunkt ergibt sich aus der Evaluation der VERA-Arbeiten.

1 Hospitationsarten und Schwerpunkte

An der Naturparkschule Prieros legen wir großen Wert auf einen regelmäßigen und konstruktiven Austausch innerhalb des Kollegiums durch Hospitationen, die die Unterrichtsentwicklung und das gemeinsame Lernen fördern. Dabei gibt es folgende Vorgehensweisen:

1. Hospitation durch den Fachkonferenzleiter: Jeder Fachkonferenzleiter hospitiert mindestens einmal pro Schuljahr bei jedem Fachlehrer seines Fachbereichs. Dabei stehen fachliche Schwerpunkte und die Umsetzung fachspezifischer Unterrichtsmethoden im Vordergrund. Ziel ist es, gute Praxis zu teilen und fachspezifische Weiterentwicklung zu fördern.

2. Entwicklungshospitation durch die Rektorin: Alle zwei Jahre führt die Rektorin eine sogenannte Entwicklungshospitation im gesamten Kollegium durch. Diese Art der Hospitation dient der persönlichen und schulischen Weiterentwicklung. Die Beobachtungen werden anhand eines zuvor gemeinsam erarbeiteten Dokuments durchgeführt, das die individuelle und schulische Entwicklung zum Ziel hat. Dieses Dokument dient als Grundlage für Reflexion und Feedback.

3. Achtung und Wertschätzung: Im Rahmen unserer Hospitationen legen wir besonderen Wert auf Achtung und Wertschätzung. Die Lehrer geben sich gegenseitig konstruktives Feedback, das nicht nur zur Verbesserung der Unterrichtsqualität, sondern auch zur gegenseitigen Unterstützung beiträgt. Ziel ist es, dass beide Seiten von der Hospitation profitieren und neue Impulse für ihren Unterricht erhalten.

4. Spontane Hospitationen: Spontane Hospitationen sind ebenfalls möglich, wenn beide Lehrkräfte ihr Einverständnis dazu geben. Dies bietet Flexibilität und erlaubt es den Lehrern, auch ohne lange Vorbereitung voneinander zu lernen und Einsichten in den Unterrichtsalltag zu gewinnen.

5. Fokussierte Beobachtung: Um die Hospitation effektiv zu gestalten, sollen maximal 2 bis 3 Schwerpunkte aus dem Kriterienkatalog ausgewählt werden, die besonders beobachtet werden. Dabei ist es den Lehrkräften möglich, eigene Schwerpunkte zu setzen, um die Beobachtung individuell an den jeweiligen Unterricht anzupassen. Dies fördert eine gezielte und tiefgehende Reflexion über einzelne Aspekte des Unterrichts.

Mit diesem Ansatz möchten wir sicherstellen, dass die Hospitationen an unserer Schule nicht nur eine kontrollierende Funktion haben, sondern in erster Linie dem Austausch und der kollegialen Unterstützung dienen.

2 Grundsätze für Hospitationen

- Hospitationen verstehen wir als wirksames Instrument zur Professionalisierung unseres Lehrerhandelns.
- Die einzelnen Hospitationsarten werden zielgerichtet eingesetzt.
- Unsere Hospitationskultur ist von Empathie, Wertschätzung und Akzeptanz geprägt.
- Das Setting unterstützt das Auswertungsgespräch (Ruhe, Zeit, Telefon usw.).
- Die Hospitationen erfolgen auf der Grundlage transparenter Schwerpunkte und Kriterien.
- Hospitationstermine werden rechtzeitig bekannt gegeben oder vereinbart.
- Im Anschluss an eine Hospitation findet zeitnah ein Auswertungsgespräch statt.
- Wir legen Wert auf eine wertschätzende Feedbackkultur.

3 Ablauf und Schrittfolge

	Schritt	Was dazugehört
1	**Informationsgespräch**	Klärende Fragen, Schwerpunktsetzung, Zuarbeiten, Zeitvereinbarungen (schafft Transparenz). Termin eigenständig vereinbaren.
2	**Vorbereitung Lehrkraft und Schulleitung**	Entwurf, Protokoll, Verlaufsplanung, Auswertungsgespräch, Feedback
3	**Hospitation**	45 Minuten, detaillierte Protokollführung. Aufmerksamkeit und Ruhe ausstrahlen, eigene Körpersprache, Gestik und Mimik beachten, Eingreifen unbedingt vermeiden.
4	**Pause**	Mindestens 30 Minuten, nicht länger als zwei Tage
5	**Auswertungsgespräch**	Dauer 30 bis 45 Minuten. Selbstreflexion und Fremdreflexion, gutes Setting schaffen. Standpunkte eindeutig, klar und prägnant äußern und dabei die Subjektivität deutlich machen (Ich-Botschaften), freundlich und konstruktiv.
6	**Fazit und Niederschrift**	Das Protokoll wird zur Entwicklungsdokumentation ausgehändigt.
7	**Endstellungnahme**	Vier Wände, vier Ohren, angstfrei und kollegial

4 Kriterien und mögliche Indikatoren zur Einschätzung der Unterrichtsqualität

Aus diesem Katalog werden für eine Hospitation maximal 2 bis 3 Schwerpunkte gewählt (siehe Punkt 1, Fokussierte Beobachtung).

Pädagogischer Bereich

Kriterium	Hinweise zur Planung	Durchführung
Pädagogische Grundhaltung		Annahme der Lehrerrolle Echtheit Einfühlungsvermögen Konsequenz
Lernklima	Berücksichtigung der aktuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler	Klassenführung (Präsenz, Effizienz, Störungsprävention und -intervention) Förderung der Lernmotivation und des Selbstvertrauens Gestaltung der Lernkultur (Offenheit, Vertrauen, Kooperation, Kritikfähigkeit) Rückmeldekultur und Umgang mit Schülerbeiträgen Fehlerkultur
Kommunikatives Verhalten		Sprache, Stimme Mimik, Gestik, Körpersprache Raumverhalten

Fachlicher Bereich

Kriterium	Hinweise zur Planung	Durchführung
Fachliche Qualität	Fachliche Fundierung des Unterrichtsgegenstandes Orientierung am Rahmenlehrplan, am schulinternen Curriculum und an fachdidaktischen Konzepten	Fachliche Sicherheit und Flexibilität Sicherung von Anwendbarkeit und Erweiterbarkeit des Unterrichtsgegenstandes für die Schülerinnen und Schüler

Didaktisch-methodischer Bereich

Kriterium	Hinweise zur Planung	Durchführung
Didaktische Grundlagen	Kompetenzentwicklung (Sach-, Methoden-, Sozial- und Personalkompetenz) Lerngruppenbezogene Ziele	Sinnhaftigkeit der Unterrichtsphasen Zielgerichtetheit des Lernprozesses
Struktur	Aufbau (Systematik, Phasen, Phasenübergänge)	Aufbau des Unterrichts (Phasen, Phasenübergänge) Transparenz der Unterrichtsstruktur für die Schülerinnen und Schüler Unterrichtsorganisation: Lernumgebung, Zeitmanagement
Anstoß von Lernprozessen	Relation zwischen Zielen, Inhalten und methodischen Entscheidungen Geeigneter Medieneinsatz	Methodische Qualität Anteil echter Lernzeit (Breite und Tiefe der Schüleraktivitäten) Differenzierung Qualität der Arbeitsaufträge: Zielorientiertheit, lernunterstützende Impulse, situative Flexibilität, Klarheit

5 Hospitationszeiten und Durchläufe

Kollegiale Hospitationen	Entwicklungs-hospitationen	Beratungs-hospitationen	Beurteilungs-hospitationen
• Jede Kollegin und jeder Kollege 1 bis 2 Hospitationen pro Schuljahr • Gern auch an anderen und weiterführenden Schulen (zur Verbesserung der Kommunikation im Ü7-Verfahren) • Rechtzeitiges Planen ist Voraussetzung • Kollegiale Hospitationen in anderen Schulen werden als Fortbildung im Umfang von 3 Fortbildungsstunden angerechnet	• 1 Hospitation pro Lehrkraft im laufenden Schuljahr durch die Rektorin • Die Fachkonferenzleitungen Deutsch (Frau Wilke), Mathematik (Frau Backhaus) und Sachunterricht (Frau Thiele, Frau Bergmann) führen jeweils 3 Hospitationen im Rahmen ihrer Leitung des Faches pro Schuljahr durch	• Erwünscht • Bei Bedarf • Jederzeit möglich • Rechtzeitige Ansage für gute Planung	• Bei Bedarf

Für jede Hospitation wird im Vorfeld eine Verlaufsplanung in tabellarischer Form angefertigt. Daraus sind die Ziele für die Unterrichtsreihe und die Unterrichtsstunde ersichtlich. Dabei ist die Einordnung in den Rahmenlehrplan und in die Kompetenzbereiche des jeweiligen Faches zu beachten.

6 Beobachtungsprotokoll mit Schwerpunktsetzung

Rückmeldebogen Entwicklungshospitation. Die Vorlage liegt auch im Sekretariat.

Rückmeldung von	für die Lehrkraft

Schule	Datum

Lerngruppe	Zeit von	bis

Beobachtungsschwerpunkt	Wesentliche Kriterien / Indikatoren	Wertung	Begründung

Schwerpunkte zur Weiterarbeit	Umsetzungsmöglichkeiten

Nachweis: Hospitationen in Beratungsform im Schuljahr

Am Ende des Schuljahres mit dem Logbuch für Fortbildungen bei der Schulleitung abgeben.

Lehrkraft	Schuljahr

	1. Datum der Hospitation	Themenfeld	Name und Unterschrift des Hospitierenden
2.			
3.			
4.			
5.			